



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 2.2

**3. Tagung der 18. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
18. bis 21. November 2018**

Hauptvorlage „Kirche und Migration“

**Stellungnahme und Anmerkungen des Tagungsausschusses „Kirche und Migration“ zur
Internetversion der Hauptvorlage 2018**

Bielefeld, den 21. November 2018

Der Tagungsausschuss „Kirche und Migration“ hatte zwei thematische Schwerpunkte zu bearbeiten. Zum einen ging es um einen ersten Zugang zur Internetversion der neuen Hauptvorlage, zum anderen wurden verschiedene Anträge aus dem Bereich „Flucht und Migration“ dem Tagungsausschuss zugewiesen. Deshalb hat der Ausschuss in zwei Unterausschüssen gearbeitet, nachdem wir am Montagabend zunächst gemeinsam einen ersten tieferen Blick auf die Internetversion der Hauptvorlage geworfen hatten.

Die Hauptvorlage wurde in unserem Tagungsausschuss grundsätzlich positiv aufgenommen. Durchgängig wird die Entscheidung begrüßt, über eine Internetversion mit interaktiven Elementen ein neues Medium zu verwenden und die Beteiligung einer breiten – auch internationalen sowie auch nicht kirchlich geprägten – Öffentlichkeit möglich zu machen. Unsere Diskussion hat deutlich gemacht, dass mit diesem Format ein völlig neuer Umgang mit einer Hauptvorlage möglich und nötig wird.

Deshalb erscheint es dem Tagungsausschuss sinnvoll, die Form der Internetversion kontinuierlich weiter zu entwickeln und kritische Rückmeldungen des Ausschusses sowie Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer zu berücksichtigen. Die dafür nötigen finanziellen und organisatorischen Mittel sollten von der Kirchenleitung bereitgestellt werden.

Angesichts der neuen Form der Hauptvorlage hat sich der Ausschuss intensiv mit einem entsprechenden Kommunikationskonzept unter drei Aspekten beschäftigt.

1. Ambivalenzen, Spannungen und Widersprüche schärfen

In der Hauptvorlage klingen Ambivalenzen nur vereinzelt an. Deshalb sollen zwiespältige Erfahrungen in der Internetfassung verstärkt dargestellt werden, die sich widerspiegeln z.B.

- im Feld kultureller Bereicherung und der Umsetzung verfassungsmäßiger Grundrechte im Alltag,
- im Bereich eines erfüllenden Engagements und persönlicher erlebter Enttäuschung,
- im Widerstreit eines humanitären Einsatzes und ökonomischer Interessen,
- in der innerkirchliche Auseinandersetzung um biblische Positionen und deren Konsequenzen für das Gemeinwesen.

2. Mit der Internetversion Zielgruppen erreichen

Mit entsprechenden didaktisch-methodischen Konzepten soll sichergestellt werden, dass bisherige und neue Zielgruppen auf hilfreiche Weise bei der Arbeit mit der Internetversion unterstützt werden. Neben den bisherigen Adressatinnen und Adressaten (v.a. Presbyterien und Kreissynoden) soll bewusst weiteren kirchlichen Gruppen (u.a. Schule, Familien-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Frauen- und Männerarbeit sowie kirchlich Andersdenkende) eine Beteiligung ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen weitere Zielgruppen (u.a. Internationale Gemeinden, Ökumenische Partnerschaften, interreligiöse Gesprächspartnerinnen und -partner, Politik und Wirtschaft) zum Gespräch eingeladen werden.

Die Materialien sollen zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Dabei soll es möglich sein, auch einzelne Themenfelder (und nicht die Hauptvorlage in ihrer Gesamtheit) zu bearbeiten. Sinnvoll wäre es, bei der Erarbeitung der Hilfestellungen auf eine Sprache zu achten, die nicht kirchlich enggeführt ist.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetversion soll weitere Hintergrundinformationen zu Themen aus Politik, Gesellschaft und Kirche aufnehmen sowie um regionale Bezüge und Fakten angereichert werden.

Sinnvoll erscheint dem Ausschuss das Format politischer Foren, in denen die kirchliche Position zur Diskussion gestellt wird.

3. Verbesserung von Anwendungs- und Orientierungshilfen

Weitere Funktionen (etwa eine Suchfunktion) sollen hinzugefügt werden. Zur besseren Orientierung gibt der Tagungsausschuss zahlreiche Anregungen (u.a. Kurztexpte unter den Überschriften, mitwanderndes Menü, andere Positionierung der Kommentarfunktion, Startseite attraktiver gestalten) Zur Veranschaulichung würden weitere Lebensgeschichten beitragen.

BESCHLUSS:

- Die Stellungnahme und Anmerkungen des Tagungsausschusses „Kirche und Migration“ werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Kirchenleitung wird gebeten, für die Umsetzung Sorge zu tragen und die notwendigen finanziellen und organisatorischen Mittel zur Verfügung zu stellen.
- Die Internetfassung der Hauptvorlage soll in englischer Übersetzung angeboten werden.
- Die PDF-Version soll in Sprachen übersetzt werden, die es ausgewählten Zielgruppen anderer Sprache sowie internationalen Partnerkirchen der EKvW möglich macht, sich mit der Hauptvorlage zu befassen.

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche von Westfalen